

**Ergänzung
vom 31.10.2019**

Schulbauoffensive 2013-2030 - 3. Schulbauprogramm und Kita-Bauprogramm 2019

- A) Erläuterung der Ausgangslage im Hinblick auf die Erstellung von Schulbauprogrammen und Kita-Bauprogrammen**
- B) Schulbauprogramme**
- C) Kita-Bauprogramme**
- D) Personalbedarfe im Zusammenhang mit den Bauprogrammen**
- E) Erfassung der Raum- und Flächendaten für alle Einrichtungen des Referates für Bildung und Sport**
- F) Behandlung von Anträgen und Empfehlungen**

Die fetten Jahre sind vorbei VII, Kosteneffizienter Schulbau: Reduktion der Kfz-Stellplätze
Antrag Nr. 14-20/A 01633 der Stadtratsfraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN / RL vom 11.12.2015; eingegangen am 11.12.2015

Einsatz umwelt- und gesundheitsfreundlicher Hygienisierungsverfahren in allen neuen städtischen Hallenbädern
Antrag Nr. 14-20 / A 04416 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 03.09.2018, eingegangen am 03.09.2018

„Beim Heizen sparen“ macht Schule!
Antrag Nr. 14-20 / A 04583 von Frau StRin Alexandra Gaßmann, Frau StRin Sabine Bär vom 24.10.2018, eingegangen am 24.10.2018

Baumbestandspläne bei sämtlichen Bauvorhaben im Bildungs- und Sportbereich hinzufügen
Antrag Nr. 14-20 / A 04630 von der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN-rosa Liste vom 07.11.2018, eingegangen am 07.11.2018

Auswirkungen des Denkmalschutzes auf geplante Schulbaumaßnahmen
Antrag Nr. 14-20 / A 05084 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Anja Burkhardt, Frau StRin Dorothea Wiepcke vom 13.03.2019

Neue Schulen in Holzbauweise
Antrag Nr. 14-20 / A 05192 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 04.04.2019

In Schwabing daheim: dem Freie Turnerschaft München-Schwabing von 1897 e.V. weiterhin Raum geben
StR-Antrag Nr. 14-20 / A 05242 von Frau StRin Dorothea Wiepcke, Frau StRin Ulrike Grimm, Frau StRin Beatrix Burkhardt vom 16.04.2019, eingegangen am 16.4.2019

Kitabetreuung in München weiter stärken II Bauanträge für Kitas vorrangig bearbeiten
Antrag Nr. 14-20 / A 05688 von Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Haimo Liebich, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Birgit Volk vom 22.07.2019

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen I
Veränderung des Stellplatzschlüssels
Antrag Nr. 14-20 / A 05869 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 09.09.2019

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen II
Lehrerparkplätze als Standort für die Aufstellung von Pavillonanlagen nutzen
Antrag Nr. 14-20 / A 05870 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 09.09.2019

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen III
Überbauung bereits bestehender Parkplatzflächen mit Kindertagesstätten
Antrag Nr. 14-20 / A 05871 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 09.09.2019

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen IV
Zwischennutzungskonzepte für die Schulferien entwerfen
Antrag Nr. 14-20 / A 05872 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 09.09.2019

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen V
Umwandlung bereits vorhandener Stellplätze zu Fahrradabstellanlagen
Antrag Nr. 14-20 / A 05873 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 09.09.2019

Parkplätze an Schulen I
Weniger Pkw-Stellplätze an Schulen
Antrag Nr. 14-20 / A 05968 von Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Verena Dietl, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Birgit Volk, Herrn StR Haimo Liebich vom 25.09.2019

Parkplätze an Schulen II
Mehr Fahrradabstellplätze an Schulen
Antrag Nr. 14-20 / A 05969 von Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Verena Dietl, Herrn StR Haimo Liebich, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Birgit Volk vom 25.09.2019

Passivhausstandard bei allen Schulen und Kitas außerhalb des Fernwärmegebietes
Antrag Nr.14-20 / A 06019 von der Fraktion Die Grünen-rosa Liste vom 02.10.2019

Machbarkeitsstudie für die geplante Auslagerung der Kita am Mariahilfplatz während der erforderlichen Rehabilitation der Einrichtung am jetzigen Standort
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 03129 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 05 – Au-Haidhausen vom 14.12.2016

Schwimmbecken für den Bildungscampus
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 04494 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 07 – Sendling-Westpark vom 30.01.2018

Bessere Sicherheit für die Schulfamilie der Städtischen Helen-Keller-Realschule
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 05693 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 13 – Bogenhausen vom 15.01.2019

Im Zuge des Neubaus an der Grundschule Camerloher Straße soll zeitgleich ein Neubau einer Zweifachturnhalle und eines Schul-Schwimmbades erfolgen
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 05763 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 25 – Laim vom 05.02.2019

Der Neubau Grundschule Zschokke-/ Westendstraße soll von Beginn an fünfzügig gebaut werden
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 05764 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 25 – Laim vom 05.02.2019

Aufnahme des „Gesamtkonzeptes für die Grund- und Mittelschule Blumenauer Straße“ inklusive Kindertagesstätte Blumenauer Straße in das 2. Schulbauprogramm
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 05780 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 20 – Hadern vom 11.02.2019

Schulbauprogramm: Erich-Kästner-Realschule und Mittelschule an der Eduard-Spranger-Straße; Realisierung der Sanierung bzw. des Neubaus der Erich-Kästner-Realschule über die „Zweijahresvariante“ (Ziff. 1 des Antrages)
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 05782 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 24 – Feldmoching-Hasenberg vom 12.02.2019

Die Landeshauptstadt München baut neue Schulschwimmbäder: Standortsuche 2
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 05794 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 13 – Bogenhausen vom 12.02.2019

Bebauung der Grundstücke Maßmannstraße 8 und Schleißheimer Straße 31 mit einer Kindertagesstätte
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 06182 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 03 – Maxvorstadt vom 07.05.2019

Fahrradabstellplätze für Interimgymnasium
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 06290 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 24 – Feldmoching-Hasenberg vom 14.05.2019

Grundschule St.-Veit-Straße: Fassadenbegrünung
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 06546 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 14 – Berg am Laim vom 23.07.2019

Weiteres Gymnasium für den 22. Stadtbezirk
BA-Antrag Nr. 14-20 / B 06627 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied vom 07.08.2019

Bauvorhaben Ecke Fürstenrieder Str./ Agnes-Bernauer-Str.: Bau eines Hortes statt KomPro-B-Bebauung
Empfehlung Nr. 08-14 / E 00736 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 25 – Laim vom 16.11. 2010

Schulinfrastruktur im Stadtbezirk 23 (Ziffer 2 des Antrags)
Empfehlung Nr. 14-20 / E 02700 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 23 – Allach-Untermenzing vom 04.07.2019

Erhalt der „Situlischule“ in der jetzigen Form
Empfehlung Nr. 14-20 / E 02776 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 12 – Schwabing-Freimann vom 18.07.2019

Information der direkten Nachbarschaft, sowie der Freimanner Bürgerinnen und Bürger, über die Ausbaupläne der „Situlischule“
Empfehlung Nr. 14-20 / E 02777 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 12 – Schwabing-Freimann vom 18.07.2019

G) Beteiligung der Bezirksausschüsse

H) Sonstige Ausführungen

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16741

Anlagen

- Anlage A: Übersichtsplan der Standorte für das 1. - 3. Schulbauprogramm
- Anlagen
 B1 – B30: Standardisierte Kurzbeschreibungen der Standorte des
 3. Schulbauprogramms
- Anlage C: Übersichtsplan der Standorte der Maßnahmen mit Vorleistungen
 (bestehende Untersuchungsaufträge des 2. und neue
 Untersuchungsaufträge des 3. Schulbauprogramms)
- Anlage D: Übersichtsplan der Standorte der Kita-Bauprogramme
- Anlagen
 D1 – D26: Standardisierte Kurzbeschreibungen der Standorte des
 Kita-Bauprogramms 2019
- Anlagen
 E1 – E32: Stadtrats- und Bezirksausschussanträge sowie
 Bürgerversammlungsempfehlungen
- Anlage F1: Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferates vom
 11.10.2019

**Beschluss des Bildungsausschusses gemeinsam mit dem Kinder- und
Jugendhilfeausschuss und dem Bauausschuss des Stadtrates vom 05.11.2019
(VB)
Öffentliche Sitzung**

I. Vortrag der Referentinnen

Nachfolgende Stellungnahmen von Bezirksausschüssen sind noch vor der Beschlussfassung eingegangen.

Bezirksausschuss 1, Altstadt-Lehel

Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 15.10.2019 mit der Beschlussvorlage befasst. Mit einem einstimmigen Beschluss fordert der Bezirksausschuss die Aufnahme der Grundschule Herrnstraße in das 3. Schulbauprogramm und die baldige Umsetzung der seit langem geforderten Maßnahmen am Schulgebäude. Zudem bittet der Bezirksausschuss um Auskunft zum aktuellen Stand der Planungen für die Grundschule und für das Pädagogische Institut mit umfassender Darstellung der weiteren Entwicklung.

Antwort des Referates für Bildung und Sport:

Der Standort Herrnstraße wurde im Rahmen der Priorisierung in die höchste Priorität (AA) eingestuft. Er ist jedoch abhängig von der geplanten Verlagerung des bisher an der Herrnstraße ansässigen Pädagogischen Instituts – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement (PI-ZKB) an den Standort Ganghoferstraße („MK2-Gelände“). Erst, wenn das PI-ZKB verlagert ist, stehen am beengten Innenstadtstandort Herrnstraße Flächen für die anderen Einrichtungen/weitere Baumaßnahmen zur Verfügung.

Die notwendigen Vorleistungen für die Planungen an der Ganghoferstraße werden dem Stadtrat mit dieser Beschlussvorlage zur Genehmigung vorgelegt (siehe Abschnitt B)3).

Bezirksausschuss 2, Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 22.10.2019 mit der Beschlussvorlage befasst und einstimmig beschlossen, keine Stellungnahme abzugeben.

Bezirksausschuss 4, Schwabing-West

Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 23.10.2019 mit der Beschlussvorlage befasst und nimmt die Beschlussvorlage einstimmig zur Kenntnis.

Bezirksausschuss 12, Schwabing-Freimann

Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 15.10.2019 mit der Beschlussvorlage befasst und dieser einstimmig zugestimmt. Ausgenommen hiervon ist jedoch der Themenkomplex Situlischule. Der Bezirksausschuss bittet zur Situlischule um Angaben zum Bedarf (Prognose der zu erwartenden Schülerzahlen) und um eine Konkretisierung der Auswirkungen möglicher Denkmalschutzaufgaben für die Schule.

Antwort des Referates für Bildung und Sport:

Die Prognosen basieren auf den Daten des Referates für Stadtplanung und Bauordnung. Diese werden im Referat für Bildung und Sport verwendet, um Schüler- und Klassenzahlprognosen zu erstellen. Zur Versorgung von prognostizierten Schülerbedarfen kann derzeit von einem baulichen Bedarf für eine 5-zügige Grundschule ausgegangen werden.

Derzeit wird mit den zuständigen Genehmigungsbehörden abgestimmt, wie mit der aktuellen Änderung der Voraussetzungen durch den nachträglichen Eintrag der beiden Gebäude aus den fünfziger Jahren in die Denkmalliste umgegangen wird. Daher sind noch keine Aussagen zu den Auswirkungen möglich.

Bezirksausschuss 14, Berg am Laim

Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 22.10.2019 mit der Beschlussvorlage befasst und einstimmig folgende Stellungnahme bzw. Rückfragen beschlossen:

1. Bis zum Jahr 2022 wird in Berg am Laim - bis auf die geplante Kita an der Ursbergerstraße mit 36 Plätzen - keine weitere städtische Kita gebaut, auch ist keine in Planung. Der Stadtteil Berg am Laim verfügt, bezogen auf das Betreuungsangebot in München, über einen weit unterdurchschnittlichen Versorgungsgrad an Kinderbetreuungsplätzen (sowohl 0-3 als auch 3-6 jährige Kinder). Der BA 14 bittet deshalb um Erläuterung, wie der Mangel an Kinderbetreuungsplätzen kurzfristig behoben oder abgemildert werden soll. Außerdem fordern wir die zuständigen Stellen auf, die dringend benötigten Betreuungsplätze schnellstmöglich zu realisieren. In diesem Zusammenhang weist der BA 14 auf das von Seiten der LH München prognostizierte Bevölkerungswachstum in Berg am Laim in den nächsten Jahren hin.
2. In der Vorlage ist die Erweiterung des Michaeli-Gymnasiums nicht genannt, auf S. 13 wird lediglich ausgeführt, dass der Stadtrat befasst werden soll. Der BA 14 bittet um Darstellung einer Zeitschiene, wann die Arbeiten für einen Erweiterungsbau beginnen sollen, wie viele SchülerInnen im fertiggestellten Bau insgesamt Platz finden werden und wann die Erweiterung des Michaeli-Gymnasiums fertiggestellt sein wird. Diesbezüglich verweisen wir auf den Antrag 14-20/ B 06552 („Fragen zur Schulplanung an der Hachinger-Bach-Straße“) vom 24.7.2019.
3. Mit Antrag 14-20/ B 04492 vom 31.1.2018 ("Frühzeitige Planung einer weiteren Grundschule für Berg am Laim) forderte der BA 14, möglichst zeitnah einen weiteren Grundschulstandort im Stadtteil zu sichern und entsprechend zu planen. Die Vorlage selbst spricht von "dynamischem Bevölkerungswachstum" und „weiterem Schulraumbedarf“. Der BA 14 erneuert deshalb seine Forderung vom Januar 2018 und fordert die zuständigen Stellen dazu auf, bereits jetzt nach einem weiteren Grundschulstandort zu suchen. Für den BA 14 ist es nicht zielführend abzuwarten, bis Grundschulen überfüllt und eine sinnvolle Beschulung nur schwer möglich ist. Wir erachten es für sinnvoller, bereits jetzt entsprechende Schritte einzuleiten, um dem Bevölkerungswachstum - auch und gerade bei Schulkindern - besser zu begegnen.
4. Sachstand des BA 14 ist, dass die Container an der Josephsburgstraße (Vorläuferschule der Grundschule an der St.-Veit-Straße) nach Fertigstellung des Schulbaus entfernt werden sollen. Der BA 14 bittet diesbezüglich um Mitteilung, ob dies den aktuellen Stand widerspiegelt.
5. Der BA 14 bedauert, dass seine Anregung einer Fassadenbegrünung für die Grundschule an der St.-Veit-Straße (Antrag 14-20/ B 06546 „Grundschule an der St.-Veit-Straße: Fassadenbegrünung“) nicht aufgegriffen wird und bittet darum, bei künftigen Neubauten im Schul- und Kitabereich frühzeitig entsprechende Maßnahmen vorzusehen.“

Antwort des Referates für Bildung und Sport:

Zu 1.: Eine Verbesserung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für unter-3-jährige Kinder wird mit der bevorstehenden Inbetriebnahme der städtischen Kinderkrippe an der Grafinger Str. 96 erreicht werden. Dadurch werden 72 Plätze geschaffen.

Neben der 3-gruppigen Kinderkrippe an der Ursberger Str. 10 ist ein Haus für Kinder mit je 4 Krippen- und Kindergartengruppen auf dem Campus Ost (Fehwiesenstr.) in Planung. An diesem Standort werden mit dem ersten Bauabschnitt 48 zusätzliche Krippenplätze errichtet. Das prognostizierte Bevölkerungswachstum in Berg-am-Laim wird hauptsächlich durch die neue Wohnbebauung im Werksviertel sowie an der Truderinger Str. verursacht. In diesen Gebieten entstehen mehrere Häuser für Kinder, die nicht nur den dort ausgelösten Bedarf an Betreuungsplätzen versorgen werden, sondern ebenso noch ungedeckten Umgebungsbedarf.

Bis zum Jahr 2025 wird der Grad der Versorgung mit Krippenplätzen von aktuell 22 % auf voraussichtlich 52 % steigen.

Im Kindergartenbereich wird bis zum Jahr 2025 eine Versorgung von voraussichtlich 100 % erreicht werden.

Um eine Verbesserung der Versorgung mit Plätzen für die Kindertagesbetreuung, insbesondere in schlecht versorgten Stadtbezirken wie Berg-am-Laim, zu erreichen, wurden bei der Landeshauptstadt München zahlreiche Maßnahmen ergriffen.

Eine davon ist die AG Ausbauoffensive Kindertageseinrichtungen, die im Mai 2009 errichtet wurde (seit Juni 2019 in „Task Force Kindertageseinrichtungen“ umbenannt).

In diesem Gremium werden durch Zusammenarbeit des Referats für Bildung und Sport, des Sozialreferats, des Baureferats, der Stadtkämmerei, des Kommunalreferats und des Referats für Stadtplanung und Bauordnung hauptsächlich städtische Flächen für die Errichtung von Kindertageseinrichtungen bezüglich bestehender Bedarfe sowie der bau- und planungsrechtlichen Voraussetzungen geprüft, um die Erfüllung des Versorgungsziels bei der Kindertagesbetreuung sicherzustellen.

Hier zeigte sich, dass es im Stadtgebiet zunehmend weniger Flächen in ausreichender Größe gibt, die für den Bau einer Kindertageseinrichtung geeignet sind.

Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass mit dem Bau des Kulturbürgerhauses für Berg-am-Laim auch ein Haus für Kinder errichtet wird.

Zu 2.: Der Standort Am Hachinger Bach ist nicht Gegenstand dieser Beschlussvorlage. Wie im Abschnitt B)3.2 angegeben, ist hierfür eine spätere Stadtratsbefassung vorgesehen.

Zu 3.: Die aktuellen Bevölkerungsprognosen und die sich daraus ergebenden kleinräumigen Prognosen berücksichtigen das Bevölkerungswachstum in Berg am Laim. Die Planungen sind darauf angepasst. Der derzeitige Sprengel der Grundschule Berg-am-Laim-Straße wird sich demnach prognostisch zu einer 7-zügigen Grundschule entwickeln. Der derzeitige Sprengel der Grundschule Josephsburgstraße (= Vorläufereinheit neue GS St.-Veit-Straße) wird sich prognostisch zu einer 3-zügigen Grundschule entwickeln. Dies sind in der Summe 10 Grundschulzüge.

Ab Inbetriebnahme der 5-zügigen Grundschule St.-Veit-Straße und einer später 6-zügig geführten Grundschule Berg-am-Laim-Straße stehen in Summe baulich 11 Grundschulzüge und somit noch ein Puffer zur Verfügung (möglicher Abbau der Pavillonanlage Josephsburgstraße einberechnet).

Für den kurzfristigen Planungshorizont ist es wichtig, dass die bereits geplanten Schulbauten im Umfeld, wie die St.-Veit-Straße und im Werksviertel, möglichst ohne Verzögerungen in Betrieb genommen werden können, um die Bedarfe der kommenden Jahre abzudecken. Daneben stimmt das Referat für Bildung und Sport mit dem Bezirksausschuss überein, dass auch einer möglichen langfristigen Entwicklung Rechnung getragen werden muss. Die perspektivische Flächensicherung sollte vorangetrieben werden. Derzeit wird jedoch aufgrund der Datenlage kein ausreichender Anlass gesehen, konkrete Planungen für eine weitere Grundschule in Berg am Laim aufzunehmen.

Zu 4.: Für alle freiwerdenden Pavillonanlagen werden zu gegebener Zeit grundsätzlich hinsichtlich ihrer weiteren Nutzbarkeit, sei es am aktuellen Standort oder nach Versetzung an einem anderen Standort, Überlegungen angestellt. Dabei werden die genehmigte bzw. genehmigungsfähige Standzeit, die Eignung für vorhandene Bedarfe, der bauliche Zustand, die Wirtschaftlichkeit und die Situation vor Ort immer mit einbezogen.

Der Pavillon an der Josephsburgstraße wurde lediglich als Interimsgebäude geplant, um die Raumdefizite der GS Berg-am-Laim-Straße bis zur Fertigstellung der Erweiterungsmaßnahme und Entlastung durch die Errichtung des Neubaus an der St.-Veit-Straße zu beheben. Zudem befindet sich der Pavillon auf dem Sportfeld der GS Berg-am-Laim-Straße. Aktuell ist ein Abbau der Anlage nach Inbetriebnahme des neuen Schulstandortes St.-Veit-Straße angedacht, um eine vollumfängliche Nutzung der Sportanlage wieder herzustellen.

Zu 5.:**Antwort des Baureferates:**

Die Frage der zukünftigen Anwendung von Fassadenbegrünungen bei städtischen Gebäuden wird im Rahmen des Beschlusses „Bayerisches Versöhnungsgesetz II / Grundsatzbeschluss zur 'Klimaneutralen Stadtverwaltung 2030' und weitere Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität München 2050“ bzw. dem dazu gehörenden Antrag Nr. 14-20 / A 05963 „Natur- und Klimaschutz in der Stadtverwaltung – die Stadtverwaltung geht mit gutem Beispiel bei der Fassaden- und Dachbegrünung sowie dem Einsatz von Photovoltaikanlagen voran“ behandelt.

Bezirksausschuss 16, Ramersdorf-Perlach

Gemäß § 20 Abs. 1 Satz 2 der BA-Satzung hat der Bezirksausschussvorsitzende nach Vorberatung im zuständigen Unterausschuss für Bildung, Gesundheit, Integration und Soziales folgende Stellungnahme abgegeben:

„Das Referat für Bildung und Sport wird aufgefordert:

1. die Machbarkeitsstudie für die Kita Ottobrunner Str. 14-16 dem Bezirksausschuss darzustellen. Die beschriebenen Herausforderungen am Standort (geschützter Baumbestand, Erschließung, Lärmschutz gegenüber der Autobahn, Integration mit Utopia, Nachbarschaft zur Gemeinschaftsunterkunft) erfordern hier ein genaues Hinschauen und örtliche Expertise.
 2. Klarheit zu schaffen, ob am Standort Kafkastraße nun eine Dreifach- oder eine Zweifachturnhalle realisiert werden soll. Die Beschreibung ist hier in den Kategorien „Ziel“ und „Realisierbarkeit“ abweichend.
 3. die Grundschule an der Kafkastraße von vornherein fünfzügig mit Option auf Sechszügigkeit auszulegen und so den Bedarfen aus dem Baugebiet Otto-Hahn-Ring (mindestens 750WE) sowie dem Hanns-Seidel-Platz (420 WE) nachzukommen.
 4. darzulegen, wie mit dem Schulstandort Max-Kolmsperger-Straße umgegangen wird. Besteht hier bereits eine Machbarkeitsstudie? Wann ist mit einer Generalinstandsetzung / Erweiterung / Neubau zu rechnen?
 5. Bei der Verringerung der Stellplätze von 1 auf 0,5 pro Klassenzimmer ist auf die Erreichbarkeit der jeweiligen Schule durch ÖPNV zu achten. Schulen, die öffentlich nur schlecht erreichbar sind, sollten vorläufig von der Regelung ausgenommen werden. Die Erfahrung zeigt, dass gerade an den weiterführenden Schulen viele Lehrerinnen und Lehrer Pendler sind, die nicht ohne weiteres auf das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel umsteigen können. Weiterhin ist festzustellen, dass sowohl von Elternseite als auch von Anwohnern immer öfter Beschwerden über den Hol- und Bringverkehr rund um Schulen geäußert wird. Die Wegnahme von Parkplätzen für Lehrerinnen und Lehrer sowie das Verwaltungspersonal trägt hier bestimmt nicht zu Linderung bei. Gleiches gilt für die stetig zunehmende Zahl externer Dienstleister in Schulen (Schulsozialarbeit, Caterer für Mittagsbetreuung, Projektleistende etc.).
- Moderne Stadtentwicklungspolitik würde hier, auf städtischem Grund unterirdisch lieber mehr Parkplätze schaffen und damit beispielsweise Angebote für Elektroladestationen, Carsharing-Parkplätze oder Anwohnerparkplätze machen, die wiederum dann oberirdisch wegfallen oder überbaut werden könnten. Eine sukzessive Stellplatzreduzierung mit der Zielsetzung, auf Tiefgaragen zu verzichten und stattdessen wieder oberirdische Stellplatzwüsten zu schaffen, ist gewiss nicht im Sinne einer flächensparenden Stadtentwicklung.“

Antwort des Referates für Bildung und Sport:

Zu 1.: Die Machbarkeitsstudie für die Kita Ottobrunner Str. 14-16 wird dem Bezirksausschuss gerne vorgestellt.

Zu 2.: Der Neubau der Grundschule Kafkastraße wird dem Stadtrat mit dieser Beschlussvorlage als eine Maßnahme für das 3. Schulbauprogramm vorgeschlagen. Auf Basis einer aus dem Jahr 2014 vorliegenden Machbarkeitsstudie ist davon auszugehen, dass der Neubau mit Einschränkungen bei den Freisportanlagen grundsätzlich auf dem Grundstück umgesetzt werden kann. Inwieweit die gewünschte 3-fach-Sporthalle realisiert werden kann, ist im weiteren Verfahren erst noch zu klären.

Zu 3.: Aufgrund der Prognosezahlen des Referates für Bildung und Sport ist eine Entwicklung zur 5-Zügigkeit durch das Baugebiet am Otto-Hahn-Ring im Sprengel der GS Kafkastraße nicht ausgeschlossen. Eine Entwicklung zur 6-Zügigkeit ist anhand der derzeitigen Prognosedaten jedoch nicht absehbar.

Die Bebauung am Hanns-Seidel-Platz liegt im Sprengel der Grundschule Theodor-Heuss-Platz. Die Schule hatte in den vergangenen Jahren sinkende Klassenzahlen (Von 16 Klassen auf 13 Klassen). Durch die Bebauung am Hanns-Seidel-Platz wird es zu einem Anstieg kommen, der jedoch den früheren Spitzenwert von 16 Klassen aus dem Zeitraum 2012-2014 anhand der aktuellen Prognosedaten nicht übersteigen wird. Im 2. Schulbauprogramm wurde als Untersuchungsauftrag die Untersuchung einer 5-Zügigkeit am Standort Theodor-Heuss-Platz beschlossen, die einen Zug für Übergangsklassen beinhaltet. Wir gehen daher davon aus, dass die Bebauung am Hanns-Seidel-Platz im Sprengel der GS Theodor-Heuss-Platz versorgt werden kann.

Zu 4.: Der Schulstandort Max-Kolmsperger-Straße wurde im Rahmen der Priorisierung in die höchste Priorität (AA) eingestuft. Innerhalb der Maßnahmen der Priorität AA ergeben die Dringlichkeiten an anderen Standorten insbesondere im Hinblick auf demografische oder auch bautechnische Gesichtspunkte jedoch noch größeren Handlungsbedarf, sodass der Standort bisher noch in kein Bauprogramm aufgenommen werden konnte.

Zu 5.: Im Rahmen der vorgeschlagenen 2-jährigen Pilotphase soll das neue Stellplatzkonzept für Schulbauten, bei dem einerseits die Reduzierung der Kfz-Stellplätze und andererseits die Erhöhung der Fahrradabstellplätze vorgesehen ist, umfassend evaluiert werden. Die Möglichkeiten, die bereits heute bestehen, im konkreten Einzelfall begründet von den grundsätzlichen Vorgaben der Stellplatz- und die Fahrradabstellplatzsatzung abweichen zu können, bestehen unverändert fort, sodass bedarfsgerechte Lösungen gefunden werden können. Die Verwaltung ist sowohl zum wirtschaftliche Umgang mit Fläche als auch zur Ausnutzung des vorhandenen Baurechts beauftragt. Insofern ist die Befürchtung des Bezirksausschusses, dass „oberirdische Stellplatzwüsten“ geschaffen werden könnten, unbegründet.

Bezirksausschuss 17, Obergiesing-Fasangarten

Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 08.10.2019 mit der Beschlussvorlage befasst und einstimmig nachfolgende Stellungnahme beschlossen:

„Der BA 17 kritisiert, dass der 17. Stadtbezirk im Schul- und Kita-Bauprogramm nicht entsprechend vertreten ist. Gerade aufgrund der neuen Baugebiete (Münchberger Straße, Traunsteiner Straße / McGraw-Graben) wären eine weitere Grundschule und eine weiterführende Realschule notwendig. Bei Kita-Plätzen ist der 17. Stadtbezirk im stadtweiten Durchschnitt ohnehin unterversorgt.

Das Referat für Bildung und Sport wird aufgefordert, die Kapazitäten der vorhandenen Grundschulen – auch im Hinblick auf die neuen Baugebiete – zu überprüfen und entsprechende Nachplanungen in Angriff zu nehmen.

In diesem Zusammenhang wird an den einschlägigen Antrag Nr. 14-20 / B 06668 des BA 17 vom 13.08.2019 erinnert, dessen Beantwortung noch aussteht.“

Antwort des Referates für Bildung und Sport:

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens für die ehemalige McGraw-Kaserne hat das Referat für Bildung und Sport Bedarf für drei Kindertagesstätten angemeldet. Damit soll nicht nur der vom Baugebiet ausgelöste Bedarf, sondern auch ein großer Teil des Umgebungsbedarfs abgedeckt werden. An der Münchberger Straße ist ein Haus für Kinder mit 2 Krippen- und 2 Kindergartengruppen in Planung.

Hinsichtlich der Schulplanungen wird auf die in Kürze dem BA 17 zugehenden Beantwortung des Antrages Nr. 14-20 / B 06668 des BA 17, vom 13.08.2019 verwiesen. Dazu finden derzeit noch referatsübergreifende Abklärungen statt.

Bezirksausschuss 20, Hadern

Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 14.10.2019 mit der Beschlussvorlage befasst und hierzu den Antrag (BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 06914) beschlossen, in dem das Referat für Bildung und Sport aufgefordert wird, die in der Schulbauoffensive angegebene Machbarkeitsstudie für die Kindertagesstätte „Blumenau Str. 9“ und für die „Grund- und Mittelschule Blumenauer Str.“ sofort zu starten.

Antwort des Referates für Bildung und Sport:

Die geschäftsordnungsgemäße Beantwortung des o.g. Antrags erfolgt gesondert.

Inhaltlich kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass die notwendigen Vorleistungen für die Planungen an der Blumenauer Straße dem Stadtrat mit dieser Beschlussvorlage zur Genehmigung vorgelegt (siehe Abschnitt B)3) werden.

Auch innerhalb der Maßnahmen mit der höchsten Priorität, zu denen der Standort Blumenauer Straße gehört, führen die Dringlichkeiten an anderen Standorten insbesondere im Hinblick auf die Sicherstellung der Schulversorgung zu noch größeren Handlungsbedarfen.

Um eine möglichst rasche Verbesserung für die Kita zu erreichen, wurde für diese die Errichtung eines Pavillonbaus im Kita-Bauprogramm neu aufgenommen (siehe Abschnitt C)2).

Bezirksausschuss 22, Aubing-Lochhausen-Langwied

Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 16.10.2019 mit der Beschlussvorlage befasst und dieser einstimmig zugestimmt.

Bezirksausschuss 23, Allach-Untermenzing

Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 08.10.2019 mit der Beschlussvorlage befasst und einstimmig eine Stellungnahme abgegeben.

Der Bezirksausschuss weist nochmals ausdrücklich darauf hin, dass die Carl-Spitzweg-Realschule zu erweitern und aufgrund des fehlenden Platzes an der Pfarrer-Grimm-Straße insgesamt zu verlagern ist.

Zudem ist es lt. dem Bezirksausschuss unbedingt notwendig, dass eine Belegung aller vorhandenen Plätze des Zentralhortes in der Schöllstraße stattfindet, damit auch die Kinder aus der Grundschule an der Manzostraße berücksichtigt werden können.

Der Bezirksausschuss bittet weiter um Auskunft, aus welchem Grund zu den im September 2019 vom Bezirksausschuss 23 gestellten Anträgen (Infoveranstaltung Schulen im 23. Stadtbezirk – Antragsnr. 14-20 / B 06718 und Schulen- und Hortmangel - Antragsnr. 14-20 / B 06759) in der Beschlussvorlage nicht Stellung genommen wurde.

Zudem wird gebeten, die Bezeichnung in Anlage B14 redaktionell richtigzustellen:

Das Kirschgelände befindet sich im 23. Stadtbezirk (und nicht im Stadtbezirk 22).

Antwort des Referates für Bildung und Sport:

Wie die Erweiterung der Carl-Spitzweg-Realschule und die Entlastung des Standortes Pfarrer-Grimm-Straße am besten umzusetzen ist, befindet sich derzeit noch in Prüfung.

Bei der Vergabe der Hortplätze im Regionalhaus Schöllstraße für das Schuljahr 2019/20 sind vorrangig die Kinder aus der Grundschule Eversbuschstraße und der Grundschule Pfarrer-Grimm-Straße berücksichtigt. An dem für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Manzostraße vorgesehenen Regionalhort an der Josef-Felder-Straße sind noch Kapazitäten vorhanden.

Mit dieser Beschlussvorlage werden insgesamt 32 Stadtrats- und Bezirksausschussanträge und Bürgerversammlungsempfehlungen behandelt. Für BA-Anträge mussten für eine Behandlung in der Beschlussvorlage zum Zeitpunkt der Zuleitung an die BAs (Anfang Oktober) abgestimmte Stellungnahmen vorliegen.

Dies war für die beiden genannten Anträge, die am 18. September bei uns eingegangen sind, nicht der Fall.

Die gewünschte Informationsveranstaltung zu den Schulen im 23. Stadtbezirk ist jedoch bereits in Vorbereitung und wird voraussichtlich im November 2019 stattfinden.

Das Kirschgelände ist sowohl in der Übersichtstabelle auf Seite 11 als auch in der Bedarfstabelle auf Seite 15 korrekt dem 23. Stadtbezirk zugeordnet. In der zugehörigen standardisierten Kurzbeschreibung (Anlage B14) wurde versehentlich der Stadtbezirk 22 benannt.

Bezirksausschuss 24, Feldmoching-Hasenberg

Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 22.10.2019 mit dem Beschlussentwurf befasst und hat folgende Stellungnahme beschlossen:

Dem Beschlussentwurf wird grundsätzlich zugestimmt. Der BA 24 bittet jedoch noch Folgendes zu berücksichtigen: Nachdem die Untersuchungen ergeben haben, dass auf dem Areal des Standortes Eduard-Spranger-Straße zusätzliches Baupotenzial besteht, bittet der BA 24 dort, statt einer weiteren Förderschule, die auf den überörtlichen Bedarf ausgerichtet ist, eine dringend benötigte Realschule für den örtlichen Bedarf zu errichten. Nachdem im Stadtbezirk immer mehr Baugebiete entstehen, nachverdichtet wird und die Bevölkerung wächst, ist neben einem Gymnasium eine Realschule im Stadtbezirk dringend erforderlich. Zum Standort Eduard-Spranger-Straße besteht außerdem eine gute Verkehrsanbindung. Das Kontingent an Förderschulen erscheint im 24. Stadtbezirk als ausreichend.

Antwort des Referates für Bildung und Sport:

Das Referat für Bildung und Sport hat erst im Rahmen der Beschlussfassung vom 26.06.2019 zur Fortschreibung der Bedarfsentwicklung und -planung für die öffentlichen Münchner Realschulen und Gymnasien (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14562) unter Zuhilfenahme einer Stadtbereichsbildung aktualisierte Handlungsempfehlungen für die Schaffung von zusätzlichen Schulraumkapazitäten zur ausgeglichenen Schulversorgung bis 2035 hergeleitet. Danach ist zur Verbesserung der Realschulversorgung, neben jeweils einem Standort an der Forstenrieder Allee und am Campus Westpark, im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung ein weiterer Standort im Münchner Nordwesten / Bereich Langwied angedacht. Zur Verbesserung der Realschulversorgung im Münchner Norden trägt der Neubau einer staatlichen Realschule am Standort Franz-Mader-Straße bei, der als Maßnahme bereits Bestandteil des 2. Schulbauprogramms (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08675) ist. Aufgrund der teilräumlichen Bedarfsabschätzung ist ein weiterer Realschulstandort im Münchner Norden nicht vorgesehen.

Ergänzend ist anzumerken, dass ebenfalls im 2. Schulbauprogramm der Abbruch und Neubau mit Erweiterung auf 4 Züge der im 24. Stadtbezirk befindlichen Städtischen Erich-Kästner-Realschule enthalten ist. Derzeit befindet sich das Projekt in der Vorplanung.

Bezirksausschuss 25, Laim

Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sondersitzung am 29.10.2019 mit der Beschlussvorlage befasst und einstimmig Folgendes beschlossen:

„Der Bezirksausschuss fordert konkrete Angaben bzgl. der Grundschule an der Fürstenrieder Straße. Ferner wird um Auskunft über die Planungen für das angrenzende Grundstück an der Agnes-Bernauer-Straße/Ecke Fürstenrieder Straße gebeten. Hier wird ein dringender Bedarf der Grundschule an der Fürstenrieder Straße gesehen.

Des Weiteren wird um Auskunft über den Zusammenhang zwischen Droste-Hülshoff-Schule und dem Bildungscampus West gebeten. Auch muss die starke schleichende Verdichtung im Stadtbezirk Laim beachtet werden, und diese automatisch seitens des Referates für Stadtplanung und Bauordnung an das Referat für Bildung und Sport weitergeleitet werden, damit die Bedarfe für Schulen, Kindergärten und Horten angepasst werden können.

Das Referat für Bildung und Sport soll bis spätestens Februar 2020 einen Bericht über geplante Maßnahmen im BA 25 abgeben. Besonders wichtig ist die Zukunft und Entwicklung der Grundschule an der Fürstenrieder Straße.“

Antwort des Referates für Bildung und Sport:

Für die Schulanlage an der Fürstenrieder Straße 30 (inkl. der oben angesprochenen städtischen Fläche Agnes-Bernauer-Straße/Ecke Fürstenrieder Straße) soll mit dieser Beschlussvorlage die Beauftragung von Vorleistungen durch den Stadtrat genehmigt werden. Auf dem Grundstück wurde mit dem 2. Pavillonbauprogramm ein Pavillon auf der Sportfläche errichtet. Es ist geplant, die Grund- und die Mittelschule unter Ausnutzung des Baurechts ganztagsgerecht zu erweitern. Derzeit ist die Grundschule mit 4 Zügen und die Mittelschule mit 3 Zügen geplant. Es ist geplant, die Mittelschule Fürstenrieder Straße durch die neue Mittelschule am Standort MK2 zu entlasten. In der Folge könnte der Pavillon wieder abgebaut werden. Genauere Aussagen können erst nach Vorliegen einer entsprechenden Machbarkeitsstudie getroffen werden. Die Schüler- und Klassenzahlprognosen des Referates für Bildung und Sport, die auf Basis der Grundlagendaten des Referates für Stadtplanung und Bauordnung erstellt werden, werden regelmäßig aktualisiert und berücksichtigen auch die Nachverdichtungen.

Die Aufnahme dieser Maßnahme in ein Bauprogramm kann grundsätzlich erst dann erfolgen, wenn eine Vorplanung mit qualifizierter Kostenschätzung vorliegt.

Das sonderpädagogische Förderzentrum München Mitte 3 ist derzeit auf die Standorte Droste-Hülshoff-Straße und Gilmstraße 46 aufgeteilt. Eines der Ziele der Planungen rund um den Bildungscampus Westpark (inkl. des Areals der ehemaligen Landesgehörlosenschule, des Erasmus-Grasser-Gymnasiums und des Ludwigsgymnasiums; Fürstenrieder Str. 155-159a und Gilmstr. 2) ist die Zusammenführung und Erweiterung des Förderzentrums an einem Standort. Hinsichtlich der vielfältigen Bedarfe sowie der bau- und planungsrechtlich herausfordernden Gesamtkonstellation des Bildungscampus Westpark ist eine ganzheitliche Betrachtung inklusive des Standorts **Droste-Hülshoff-Straße** erforderlich.

Ein Bericht über alle Bauprogramm-Maßnahmen erfolgt grundsätzlich jährlich. Der nächste Berichtsbeschluss ist in 2020 vorgesehen.

Gerne werden dem Bezirksausschuss die Laimer Schulplanungen vorgestellt.